

Gelsenkirchener Zeitung.



Bezugspreis monatlich durch Kassen gestellt oder durch die Post bezogen 9000 M.
Einzelnummer 400 M.
Erscheint täglich, außer an Sonn- und Festtagen.
Gratis-Beilagen: „Gelsenkirchener Sonntags-Zeitung“ und „Am Herdfeuer“.
Telegraphische Adressen: Gelsenkirchener Zeitung. — Postfach-Konto Essen Nr. 13146.
Geschäftsstelle: Gelsenkirchen, Hiltstraße 37, geöffnet von morgens 8—1 Uhr, 2—6 Uhr abends.
Fernsprech-Anschluß: Amt Gelsenkirchen Nr. 124 und 125.
Verlag und Rotationsdruck von Chr. Rastmann in Gelsenkirchen.

Anzeigenpreis für 1 mm Raumhöhe (27 mm breit) 150 M., im Ortsbezirk 130 M., für Wohnungs- und Stellengebote, sowie Werkläufe nicht geschätzter Art 80 M.
Reklamen 1 mm Raumhöhe (30 mm breit) 500 M.
Für Aufnahmen an bestimmten Tagen und Plätzen, sowie für Aufträge mittels Fernsprecher wird keine Gebühr und für Druckfehler keine Haftung übernommen. Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Ausperrung, Betriebsstörung hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Etwaiger Rabatt gilt als Kassarabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt.

Nr. 126 (Erstes Blatt) Dienstag, den 12. Juni 1923 59. Jahrgang.

Das Interesse Englands an einer Regelung.

Der englische Standpunkt.

London, 11. Juni 1923.
„Observer“ und „Sunday Times“ betonen nachdrücklich, daß die neue britische Regierung das deutsche Memorandum zum Ausgangspunkt einer endgültigen Regelung der Reparationsfrage machen müsse.

Nach einer Information des diplomatischen Vertreters des „Observer“ finde die erste wirklich bedeutsame Sitzung des englischen Kabinetts heute mittags statt. Das Kabinett werde über das deutsche Angebot, über die Möglichkeit einer Vereinbarung mit Frankreich beraten. Ueber das deutsche Angebot sei es.

Die Ansicht der Regierung
einmal die, daß der jetzt von Deutschland in Jahreszahlungen angebotene Betrag möglicherweise Deutschlands unmittelbare Zahlungsfähigkeit darstelle, jedoch nicht seine spätere Zahlungsfähigkeit. Diese sei aber nicht die bringende Frage, um so mehr, als die deutsche Regierung alle notwendigen Unterlagen über die Zahlungsfähigkeit Deutschlands zur Verfügung stelle, was nach Ansicht Großbritanniens zu einer Regelung führen werde. Der englische Standpunkt sei für die britische Regierung vollkommen unannehmbar.

Carrin schreibt im „Observer“ u. a., das deutsche Memorandum mache den Eindruck, daß die Regierung eines den

christlichen Versuch
unternehmen habe, um das Maximum zu nennen. Wenn folgende Bedingungen, die Grenzen und Bedingungen vorzuschlagen, unter denen allein eine Erörterung möglich sei, würde dies ein Zusammenwirken unmöglich machen. Die britische Regierung habe das Recht und die Pflicht, eine Erörterung unter freien und gleichen Bedingungen zu fordern. Die wirtschaftliche Zukunft Englands hänge davon ab. Es müsse jedoch die Beendigung des Ruhrkampfes unter für das französische Volkteil befriedigenden Bedingungen zuerst zwischen den Alliierten und dann zwischen den Alliierten und Deutschland erzielt werden. Freundschaftliche Beziehungen mit Frankreich seien das Hauptziel der britischen Politik. Aber aus der Arbeit sei ein solches. Zuerst müsse um die Abgrenzung der Lasten erlöst werden, daß eine Einkünfte ein gleiches Recht für jeden Teil seine Ansicht auszudrücken und die gemeinsame Politik zu beeinflussen, betone. Es sei nicht zu vermuten, daß Baldwin Regierung willens sein werde, etwas anzunehmen, was auf ein Diktat hinauslaufen würde.

„Sunday Times“ schreiben, Europa sei an einem Wendepunkt angelangt. Die Bedingungen, die Deutschland jetzt dem Urteil der Welt unterbreitet, seien die besten, die von Deutschland erwartet werden könnten. Wenn ihnen die Erwägung verweigert werde, habe Terrorismus und Verfall bevor. Für Europa lautet die Frage: Jetzt oder nie. Es sei die klare Pflicht der britischen Regierung, nachdrücklich ihrer Ansicht Ausdruck zu geben, daß das deutsche Angebot nicht unangenehm vermerkt werden dürfe. Ferner sei es die Pflicht Baldwin, alles anzunehmen, um die Alliierten zu seinem Standpunkt zu überreden.

„Daily Chronicle“ schreibt: Das deutsche Angebot biete eine wirkliche Gelegenheit, alle Parteien zu einer Erörterung aufzusammeln. Die Aufgabe müsse jedoch ausgeführt werden, wenn die Franzosen und Engländer über die Reparationsfrage übereinstimmen wollten.

„Daily News“ schreiben, wenn man unwiderruflich entfallen sei, jeden Regulusvorsatz abzulegen, so würde Großbritannien auf jeden Fall die Freiheit haben, seine eigene Politik zu formulieren.

mit der Aussicht darauf, daß sich ihm Belgien und Italien bald anschließen würden.

„Birmingham Gazette“ schreibt: Die Verantwortung, die auf der britischen Regierung im gegenwärtigen Augenblick liege, könne nicht hoch genug eingeschätzt werden. Es würde sich für das britische Kabinett lohnen, so großartig wie möglich in der Frage der England geschuldeten Gelder zu sein, wenn dadurch eine wirkliche Beilegung Europas gefördert werden könne. Es sei aber keine beratige Resolution nötig, wenn Frankreich auf die Forderung nach Kapitulation im Ruhrgebiet bestünde und Billigung der dortigen Politik durch England fordere.

Die „Times“ schreiben in einem Leitartikel, es sei klar, daß ein außerordentlich kritisches Stadium in der Entwicklung des Reparationsproblems erreicht worden ist. Das natürliche Verfahren würde sein, daß die Alliierten gemeinsam beraten, eine gemeinsame Antwort aufstellen und so der Weg vorbereitet werde für eine baldige Konferenz mit Deutschland.

in der alle Einzelheiten des Reparationsproblems in einer praktischen Erörterung behandelt werden könnten. Es sei möglich, daß jetzt die Aussichten für eine solche Konferenz günstiger seien, als sie vor einer Woche waren. Bevor irgend ein wirklicher Fortschritt gemacht werden könnte, müßten jedoch gewisse politische Schwierigkeiten überwunden werden und die Art, auf die ihnen entgegengetreten werde, könne einen sehr wichtigen Einfluss auf die künftigen Beziehungen zwischen Frankreich und England ausüben. Dies sei für den Augenblick die grundlegende Frage, die eine Annäherung in der praktischen Erörterung der finanziellen und wirtschaftlichen Fragen, die den beiden deutschen Völkern, erfolgen könne, müßten Bedingungen übereinstimmen. Die „Times“ schreiben jedoch, daß keine britische Regierung die Beilegung des Ruhrgebietes billigen könne, sei es direkt oder indirekt. Es könne wohl kaum zweifelhaft sein, daß dieser Standpunkt auch aufrechterhalten bleibe. Die britische Regierung habe in diesen Tagen eine gesunde Ansicht über das Reparationsproblem erreicht und es sei ihr deutlicher klar, daß sie annehmen sei, auch ihr letztlicher Wunsch, diese Ansicht wirksam zu machen. Es könne jedoch kein Fortschritt erreicht werden, wenn kein Einverständnis mit Frankreich zu erzielen sei. Die Hindernisse seien noch sehr groß. Irrend eine Preis-

gabe des klaren Grundfahes könne nicht in Frage kommen und es müßte ernstlich versucht werden, der französischen öffentlichen Meinung klar zu machen, daß nach englischer Ansicht die Voraussetzungen zu einer wirklichen Regelung gegeben sein könnten.

Dem Parlamentsberichterstatter des „Daily Telegraph“ zufolge werden heute nachmittags im Unterhaus eine Anzahl Fragen über die deutsche Note sowie über die Absichten der britischen Regierung an den Premierminister gerichtet. Lord Birkenhead werde die Regierung morgen im Oberhaus fragen, ob irgendeine Veränderung in der Ruhrfrage stattgefunden habe und ob die Haltung der Regierung mit Bezug auf die Reparationen irgendeine Veränderung erfahren habe. Diese Frage werde Curzon Gelegenheit geben, die letzte Entwicklung zu erläutern, sofern er den Augenblick für geeignet halte.

London, 11. Juni. (Telegr.) Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ schreibt, es sei sehr wahrscheinlich, daß die Entscheidungen des heutigen Kabinetts, ob sie positiv oder negativ seien, sowohl in Gestalt von Mitteilungen an die Staatssekretäre als auch in vorläufigen Regierungsmitteln an die Öffentlichkeit mitgeteilt werden. Die alliierten Botschafter in London müßten im Laufe ihrer letzten Besuche beim Foreign Office in der Lage gewesen sein, eine Andeutung über die offiziellen britischen Ansichten betreffs des Memorandums zu erhalten. Diese Ansichten seien rund die, daß das deutsche Dokument keine eilige summarische Antwort, sondern

eine wohlwollende gemeinsame Antwort nach sorgfältiger Erwägung ihres Inhaltes durch die Alliierten erfordere.

mit London, 11. Juni. (Telegr.) Zu der heutigen mit großer Spannung erwarteten englischen Kabinettsitzung schreibt „Daily Mail“, der englische Ministerpräsident wünsche einen Gedankenaustausch zwischen den Alliierten. Doch glaube man, daß vorläufig eine Konferenz der alliierten Ministerpräsidenten nicht stattfinden werde. Solange das Ergebnis dieses Gedankenaustausches der Regierung in London nicht bekannt sei, wäre es nicht möglich, irgend eine Erklärung über das deutsche Angebot abzugeben.

Die Stellungnahme zum passiven Widerstand.

Paris, 11. Juni. (Telegr.) Der Londoner Berichterstatter des „Times“ faßt die von dem Grafen St. Aulaire Lord Curzon gemachten Mitteilungen folgendermaßen zusammen: Frankreich ist in Uebereinstimmung mit Belgien der Ansicht, daß die neuen deutschen Vorschläge erst geprüft werden können, wenn der deutsche passive Widerstand aufgegeben wird. Eine gemeinsame Antwort der Alliierten könne also lediglich im Gegenstand haben, daß Deutschland aufgegeben werde, den passiven Widerstand aufzugeben. Andererseits, so teilt der Berichterstatter mit, habe der französische Botschafter sehr eingehende Informationen erhalten, die ihm nicht gestattet werden, auf alle Fragen hinsichtlich der französischen Ansichten in der Reparationsfrage zu antworten.

Ueber den englischen Standpunkt ist natürlich bis zum Augenblick nichts Authentisches zu erfahren, da zunächst das Ergebnis des heutigen Ministerkabinetts abgewartet werden muß. Jedoch bestätigt der Berichterstatter, daß am verflochtenen Samstag bereits über die vorausgesetzliche Formulierung einer eventuell gemeinsamen Antwort an Deutschland Besprechungen stattgefunden haben.

In der informierten Kreise, so dröhrt der Berichterstatter, ist man der Ansicht, daß England das Verhalten des deutschen Widerstandes gegen die Ruhrbesetzung nicht verurteilen könne, da die englische Regierung ja niemals das Ruhrunternehmen gut geheißen habe. Aber die englische Regierung könne Berlin wissen lassen, daß Frankreich und Belgien den deutschen Vorschlägen nur zustimmen werden, wenn der Widerstand im Ruhrgebiet aufhört. Das englische Kabinett werde keine Falschung zu dieser Frage wahrheitsgemäß nicht mehr bewilligen können, sondern die Weiterberatung auf morgen verschieben.

mit Paris, 11. Juni. (Telegr.) Entgegen dem, was tendenz Meldungen wird bekannt, daß Dölllein hier nicht ausgewiesen wurde.

Eine dritte Haager Konferenz?

Paris, 11. Juni. (Telegr.) Die „Chicago Tribune“ behauptet und will aus dem Haag erfahren haben, daß im amerikanischen Staatsdepartement in offizielle Vorschläge eines Eingetragenen einer dritten Haager Konferenz durch Harding in naher Zukunft gemacht würden. Es werde nicht erwartet, daß die Konferenz einberufen werde, bevor nicht durch irgendwelche Abmachungen der Alliierten mit Deutschland die Ruhr- und Reparationsfrage gelöst sei. Die Frage der Reparationen sei aber einer der Hauptstände der Konferenz, da die Reparationen es für sich selbst, daß nur eine vorübergehende Vereinbarung zwischen Deutschland und den Alliierten getroffen würde. Als eine der Hauptfragen werde in den Vereinigten Staaten außer der Reparationsfrage die Frage der alliierten Kriegsschulden betrachtet.

Die Distussion in Frankreich.

Frankreichs Voraussetzung für eine gemeinsame Antwort.

Paris, 11. Juni. Savas teilt mit, der Meinungsaustausch über den neuen deutschen Vorschlag zwischen Paris und Brüssel sei im Laufe des sechsten Tages eifrig fortgesetzt worden. Das Eingetragene der beiden Regierungen ist schon sehr übergeordnet. Was die Beantwortung des deutschen Memorandums anlangt, scheint man in Belgien wie in Frankreich eine Kollektivantwort zu wünschen, in der in kurzer Form die Ablehnung begründet durch die Tatsache, daß Deutschland nicht

die Einstellung des passiven Widerstandes an der Ruhr anfinde, formuliert werde.

Der diplomatische Redakteur von Savas glaubt zu wissen, daß Frankreich gerne eine gemeinsame Antwort der Alliierten auf die deutsche Note mit unterzeichnen werde, wenn sie sich darauf beschränkte, von Deutschland die Einstellung der gegen den Friedensvertrag gerichteten Politik zu verlangen und daß nach Erfüllung dieser Bedingung durch Deutschland Frankreich bereit sei, mit den Alliierten über die allgemeine Regelung der Reparationsfrage auf der Grundlage des französischen Memorandums vom 2. Januar zu verhandeln. Die Bedeutung dieses Schrittes sei nicht zu übersehen. Er biete den Engländern die Möglichkeit, die Einheit der alliierten Front wiederherzustellen, wie sie vor der Beilegung des Ruhrgebietes bestanden habe.

Die Darstellung wird bestätigt vom „Petit Parisien“ und „Echo de Paris“. Das letztere Blatt referenziert den Inhalt des französischen Memorandums vom 2. Januar wie folgt:

Herabsetzung der deutschen Schulden auf 50 Milliarden Goldmark, vorausgesetzt, daß gleichzeitig sämtliche interalliierten Schulden konfiskiert würden, Erhebung verschiedener Einnahmen im besetzten Gebiet, die jährlich eine Milliarde Goldmark ergeben würden, bis Deutschland eine normale Bezahlung aufnehmen könne. „Echo de Paris“ sagt zum Schluß: Selbstverständlich wäre durch die Abmachung auf Grund des Memorandums vom 2. Januar die Aufrechterhaltung der gegenwärtigen Beilegung bis zur völligen Tilgung der deutschen Schuld gerechtfertigt.

Die Linie zur Annäherung.

Paris, 11. Juni. (Telegr.) Die Ansicht der englischen Regierung wie folgt formuliert zu können: Curzon würde Frankreich die moralische Unterstützung Englands in Aussicht stellen, um die Einstellung des passiven Widerstandes zu erreichen, ohne jedoch der Beilegung des Ruhrgebietes offiziell auszusprechen. Diese wertvolle Unterstützung würde Frankreich unter der Bedingung gewährt werden, daß es sich zur Teilnahme an einer Konferenz bereit erkläre, auf der die Reparationsfrage zuerst unter den Alliierten, dann auch mit Deutschland und zwar auf der Grundlage der Vorschläge Mac Kennas zu erörtern wäre. Frankreichs Bereitschaft, für die „Matin“ fordere man von England nicht, daß es, wie heute „Sunday Times“ erklärten, die Beilegung des Ruhrgebietes als einen großen Erfolg anerkenne oder ausbeute, daß es ohne die Beilegung deutsche Angebote überhaupt nicht gäbe. Die französischen Minister wünschten nur, die englischen und die italienischen Kollegen wieder zu ihrer Seite zu ziehen. Was aber Frankreich nicht ausfallen werde, sei, daß England, wenn es in der Ruhr der Alliierten zurücktrete, sich selbst zum Schicksal der Alliierten aufwerfe und gewissermaßen die Rumpfen trennen und Recht und Unrecht verteilen wolle. Die französische Regierung glaube, allein mit Deutschland fertig werden zu können. Es sei nicht gemeint, die Ansprüche Frankreichs um der bloßen sentimentalischen Gegung willen zu verkleinern.

Die Vorbehalte Poincares.

Paris, 11. Juni. (Telegr.) „Le Rouselle“ schreibt zur diplomatischen Lage, in der die Poincare nach London habe übermitteln lassen, freude er den Wunsch aus, daß das amtliche Kabinett sich den Kabinetts von Brüssel und Paris anschließen und die Einstellung des passiven Widerstandes im Ruhrgebiet fordern werde. Wenn den Alliierten die Genugtuung gebühre, die die französische Regierung durchaus geniesse, an der interalliierten Konferenz teilzunehmen, die zur Aufgabe hätte, die Reparationsfrage zu erörtern. Weiter habe Poincare damit sich nicht abfinden können, daß ein größeres Entgegenkommen nötig sei, und beziehe sich, nachdem er sich kaum auf dem erprobten Schritte befanden habe, ihn durch Poincare habe wieder rückgängig zu machen. Die das Londoner Kabinett nicht annehmen könne. Der erste der Poincare'schen Vorbehalte bestimme, daß die Konferenz sich streng an das französische Januar-Memorandum halten müsse, der zweite, daß die gemeinsame Antwort sich auf die von sämtlichen Alliierten an Deutschland zu ergebende Aufforderung zu beschränken habe, den passiven Widerstand einzustellen. Die dritte Vorbehalte würden oben schon erwähnt. Die letzten beiden Vorbehalte seien aufgegeben worden. Wenn man, sagt „Le Rouselle“, vom vornherein einfach über die Vorschläge eines Baldwin und eines Mac Kennas hinweggehe, wird man die Unmöglichkeit der vom Januar Bonar Law gegenüber wiederholen.

Die belgischen Studien über das Reparationsproblem.

Brüssel, 11. Juni. (Telegr.) Folgende offizielle Mitteilung wird veröffentlicht: Am 26. Mai hat bekanntlich der belgische Botschafter in Paris den Auftrag erhalten, der französischen Regierung die Studien über die Reparationsfrage zu überreichen. Baron Mandeur ist gebeten worden, von diesen Studien der englischen Regierung Kenntnis zu geben, um die gemeinsame Prüfung durch die Alliierten vorzubereiten. Eine entsprechende Mitteilung wird der italienischen Regierung durch den belgischen Botschafter in Paris gemacht werden. Nach Meinung der belgischen Regierung sind diese Studien dazu bestimmt, das Studium des Reparationsproblems zu erleichtern. In diesen kann, wie das Communiqué, das am Ende der letzten Konferenz in Brüssel veröffentlicht wurde, bereits bezeugt, das gemeinsame Studium sich wieder aufheben werden, wenn die deutsche Regierung vorher ihren passiven Widerstand im besetzten Gebiet beendet.

Ruhr und Rhein.

Verkehr.

Bahnhof Essen-Nord teilweise befreit.
Essen, 11. Juni. Der Bahnhof Essen-Nord wurde gestern morgen gegen 7 Uhr von Franzosen teilweise befreit, u. a. der Lokomotivbahnhof und ein Güterwerk. Dabei sind den Franzosen 13 Maschinen in die Hände gefallen.

Verkauf unbedenklicher Güter.

Essen, 11. Juni. In einer Verordnung betr. die Bestimmung der Güter, die auf den von den französischen Regie betriebenen Eisenbahnen und unbedenklich gelassen sind, erklärt General Desoutte, daß vom 10. Juni 1923 ab die Waren mit unbedenklichen Gütern ausgeladen und die Waren jedoch in den Waren als auf den Wagen verladen werden dürfen. Die

Liquidation übernimmt die französisch-belgische Wiederherstellungskommission in Wiesbaden, an die Reklamationen zu richten sind. Für Danarien, Verläufe und Diebstähle kommt die Regie der Eisenbahnen nicht auf.

Sperre in Wanne.

Wanne, 11. Juni. Vom Besatzungsamt wird uns mitgeteilt: Der Amtmann von Wanne ist am 11. Juni vom französischen Platzkommandanten ersucht worden, der Besatzung von Wanne, Eidel und Hühlinghausen folgendes mitzuteilen: Infolge der gegen die französischen Soldaten von Deutschen abgegebenen Schüsse wird jeder Verkehr (Ausgänger, Wagen, Radfahrer, Straßenbahn usw.) in jedem Bereich der Gemeinden jeden Tag von 9 Uhr abends bis 5 Uhr morgens strengstens untersagt.

Folgeschwere Ereignisse in Dortmund.

2 französische Offiziere und 6 Deutsche erschossen.

Dortmund, 11. Juni. Das Wolffsche Telegramm berichtet: In der Nähe des Außenhospitals wurden zwei Adjutanten der französischen Besatzung erschossen. Die Staatsanwaltschaft in Dortmund leitete eine vorläufige Belohnung von 5 Millionen Mark für Angaben aus, die dazu dienen, die Täter zu ermitteln. Der stellvertretende Polizeipräsident, Reg.-Assessor Martinus, ist anlässlich der Erschießung der beiden Adjutanten verhaftet worden, ebenso der stellvertretende Oberbürgermeister, Stadtrat Flume. Infolge des verschärften Belagerungsstandes kam es gestern abend zu Zwischenfällen. Bei der Räumung der Straßen um 9 Uhr abends erhielt ein Zivilist einen tödlichen Schuß. Drei weitere wurden während der Nacht erschossen und zwei schwer verletzt, welche darauf ihren Verletzungen erlagen. Diese Toeten wurden zunächst an der Stelle niedergelegt, wo man die erschossenen französischen Offiziere aufgefunden hatte. Später wurden sie in das Außenhospital gebracht. Bei der Beilegung des Stadthauses heute morgen besaß das Stadthaus die Franzosen 41 Millionen Mark. Die Truppen im Stadthaus sind beträchtlich vermehrt. Um 12 Uhr wurde das Stadthaus wieder geräumt.

mit Dortmund, 11. Juni. Der französische General Steinmetz hat an den Oberbürgermeister ein Schreiben gerichtet, in dem er die Aufforderung der Täter und deren Auslieferung an die französische Besatzungsbehörde verlangt.

2 Milliarden beilegen.

Hamburg, 11. Juni. (Telegr.) Ein Automobil des Landratsamtes in Wittenberg, das zur Auszahlung von Entschädigungsbeträgen zwei Millionen Mark mit sich führte, wurde am 8. Juni an der Grenze von Mecklenburg angehalten. Die zwei Millionen wurden von Reichsdelegierten des Reiches konfiszieren genommen. Nach der Ansicht des Autos wurde alle Zugänge nach Wittenburg befreit.

Submissionsverfahren, 11. Juni. (Telegr.) Die französischen Behörden haben von zwei Brüdern und Völkern einen Reklamationsantrag, wonach allen Einwohnern der an der Ruhr liegenden Gemeinden, die die Auszahlung der Reparationen 1923 betr. Ueberweisung der Bodenbesitzer unterlassen haben, das von Reich mit dem unbedenklichen Gebiet erforderliche Räumung verweigert wird.

Verhaftungen — Ausweisungen.

Wien, 11. Juni. Stadtrat Dr. Kress wurde gestern, nachdem er von einer längeren Dienstreise zurückgekehrt war, verhaftet und ausgewiesen.

Essen, 11. Juni. Von den in Oberhausen wohnenden Belgierinnen der Wiltshofenstraße sind am 8. Juni sechs ausgewiesen worden. Die Familien müssen in vier Tagen folgen. — In Duisburg wurden gestern 117 Belgierinnen ausgewiesen und abtransportiert. Im ganzen etwa 550-600 Personen.

Wanne, 11. Juni. Am 9. Juni wurde der Polizeipräsident Martinus verhaftet und nach Hühlinghausen abtransportiert. Der Grund soll darin zu liegen sein, daß er trotz des Verbotes, einen Schuß zu tragen habe.

Essen, 11. Juni. Die Verhandlung gegen den sozialistischen Arbeiter Wälder, der im Ruhrkampf zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt worden war und dessen Revision Erfolg hatte, ist auf Mittwoch morgen 8 Uhr im Landgericht Düsseldorf festgesetzt worden. Der Verhandlungstermin gegen die Hauptangeklagten Kellermann (Gutehoffnungshütte), Falke (Kortoria) und Friedmann (Adler) ist umgehend nach mehreren Verschiebungen auf Freitag, den 15. Juni, 9 Uhr vorverlegt, vor dem Reichsgericht in Witten angelegt. Für die Verhandlungen sind zwei Tage in Aussicht genommen.

Zum Dollartaumel.

Von unserm Berliner parlamentarischen Mitarbeiter.

na Berlin, 11. Juni. (Telegr.)

Die wirtschaftliche Lage des Reiches drängt zu einer Entscheidung. In der Reparationsfrage ist, soweit die Reichsregierung dabei aktiv mitzumischen hat, vorerst eine Pause eintreten, bis die Entscheidung der Gesamtheit der alliierten Mächte über die Beilegung des Ruhrgebietes bekannt ist. Die Reichsregierung wird sich jetzt mit den anderen wichtigen wirtschaftlichen Problemen im Innern des Landes zu beschäftigen haben. Die Hungersnot, die in verschiedenen Städten des Reiches herrscht, ist ein sehr ernstes Problem, das die Reichsregierung zu beschäftigen wird. Die Reichsregierung wird sich jetzt mit den anderen wichtigen wirtschaftlichen Problemen im Innern des Landes zu beschäftigen haben. Die Hungersnot, die in verschiedenen Städten des Reiches herrscht, ist ein sehr ernstes Problem, das die Reichsregierung zu beschäftigen wird.

Die Reichsregierung wird sich jetzt mit den anderen wichtigen wirtschaftlichen Problemen im Innern des Landes zu beschäftigen haben. Die Hungersnot, die in verschiedenen Städten des Reiches herrscht, ist ein sehr ernstes Problem, das die Reichsregierung zu beschäftigen wird. Die Reichsregierung wird sich jetzt mit den anderen wichtigen wirtschaftlichen Problemen im Innern des Landes zu beschäftigen haben. Die Hungersnot, die in verschiedenen Städten des Reiches herrscht, ist ein sehr ernstes Problem, das die Reichsregierung zu beschäftigen wird.

Industrie-Kino.

Nur noch bis einschließlich Donnerstag
bringen wir die

2 Fortsetzungen des spannenden Episodenfilms:

Gesprenzte Ketten.

4. Teil:

In die Falle gelockt

9. Episode: Der Schleier wird gelüftet
10. Episode: Gorbio's Rache.

5. Teil:

Die Fragmente der Dunkerstraße

11. Episode: Zwei Schicksalsschläge
12. Episode: Der Leidensweg. 16773

8 Akte hindurch wird der Zuschauer in grenzenloser Spannung gehalten. Nunmehr gelingt es Cheri-Bibi, den wahren Mörder des Bankiers Raynaud zu entlarven.

Dazu der original-amerikanische Film:

Eine unangenehme Situation

Eine lustige Begebenheit in 5 Akten.

Ein lustiges Filmspiel, das, in flottem Tempo abrollend, eine unangenehme Situation schildert, in die ein Ehepaar gerät, dem, statt eines Sohnes, eine Tochter geboren wurde.

Und das glänzende Lustspiel:

„Klapperstorch hat sich geirrt“

Eine tolle Komödie in 2 Akten.

Lastkraftwagen-Transporte

nach allen Richtungen führt
prompt und preiswert aus

Winnen

Gelsenkirchen, Wilhelmstr. 117, Telefon 1999.

Preiswerte Möbel Speisezimmer echt Eiche Schlafzimmer

2- und 3törige
Küchen

neueste Modelle

Herde

alle Einzel- und Polster-
möbel erhalten Sie auf
Kredit im

Möbelhaus D. Fiescher
Bismarckstraße 64
Haltstelle Fiorastraße.

Plisse-Brennerei

Ad. Schmidt, Kirchstr. 6.

Pfaff- und Phönix-Nähmaschinen

sind die besten. Große Auswahl!
A. Schmidt, Kirchstraße 6.

Gartenkies

preiswert abzugeben.

O. Hünnebeck & Co.

Rheinischestr. 28.

Ein neues 16832
Herrenfahrrad
zu verkaufen.
Nik. L. d. G. G. G.

Schauburg

Nur noch 3 Tage!
Die große Sensation der Woche
Der Riesenfilm

Die Säuferin

Kein Sittenfilm
der gewöhnlichen Art.

Das ergreifendste u. erschütterndste
Werk, das je gezeigt wurde.

10 Akte 10

Ferner:

Der tollste amerikanische Schwank in 2 Akten

Der Küchenkönig Brasiliens Kampf mit der Giftschlange

und eine hochinteressante Naturstudie

Zahle die
höchst. Preise
für alle Arten

Felle u. Säcke

S. Müller,

Fiorastr. 76, Hinterhaus. Teleph. 2262.

Lastkraftwagen- Transporte

führt prompt aus

ono Stencka, Automobil-

Wildebruchstr. 9, Ruf 710.

Sind's die Nerven,
trinke Socon-Elixier!

Das bewährte Nerven-

kräftigungsmittel

Erhältlich nur im

Wurthofener Kräuterhaus

Hochstraße 24.

Achtung! Ueberbiete jeden Preis
für Almetalle,
sowie Kupfer, Rotguß,
Messing, Blei, Zink und
Weißmetall.

Hirde, Gelsenkirchen,
Weidenstr. 2, Tel. 3661.

Achtung! Achtung!

Gift

zur vollständigen Ver-

sicherung von

Schwaben, Kaker-

laken u. Ameisen.

Oegen „Waxen“ ver-

langen Sie ausdrückl.

„Istra u. Istra“

Waxentinktur

Zu haben in all. Dro.

Jucksin

In all. Apotheken und

Drogerien.

Apollo-Theater

Nur noch bis einschließlich Donnerstag
der schönste Film des Jahres:

Zum Paradies der Damen

Nach dem berühmten Roman von Emile Zola.
7 Akte. 7 Akte.

Hauptdarsteller:

Joseph Baudu Lupu Pick
Madame Baudu Mathilde Sussin
Denise Baudu Edith Posca
Aristide Bourras Hermann Picha
Oktave Mouret Walther Brügmann
Madame Desforges Olga Limburg
Inspektor Jouve Leopold von Ledebour
Henry Deloche Harry Nestor

Emile Zolas Roman „Zum Paradies der Damen“ löst
deswegen so tiefe Wirkungen aus, weil er das alte,
aber immer wieder neue Thema, den Kampf, den er-
barmungslosen Kampf zwischen Groß und Klein,
zwischen dem Mächtigen und dem Schwachen zum
Gegenstand hat. Es kommt hinzu, daß dieser Roman
in einem Milieu spielt, das uns allen reizvoll und
vertraut zugleich ist.

Groß im Aufbau und spannend in Handlung ist dieser
Film ein Meisterwerk der deutschen Lichtbildkunst.

Dazu der prächtige orientalische Film:

Die Frau aus dem Orient

Großes Ausstattungsbild in 6 Akten.

Hauptdarsteller:

Prof. Marcel Regard Oscar Marion
Ellinor, seine Frau Hedda Vernon
Percy Manot, Maler Ernst Rückert
Claire Barraine Esther Carena
Lu, ein Modell Dary Holm
Emir Said Fritz Greiner
Professor Moulin Joseph Carma

In wundervollen Bildern rollt vor unsern Augen das
ergreifende Drama ab, welches im schönen Orient
spielt. 16772

Orchester Rùthers.

Sommersprossen,
Pickel, Mitesser,
verschwinden garant.

vor Gebrauch
nach Gebrauch

der echten a. wissen-

schaft. Grund, her-

gestellt. Reform-Kur,

besteht a. Hautschäl-

paste-Reform, Re-

formlichwasser u.

Reformseife. Bei

Nichterfolg Geld zur.

Allein echt durch

Hennes & Witkop,

Bahnhofstr. 77.

Th. Ahlmann, Bis-

marckstraße 154.

Istralon

fürchterliches

Gift

zur vollständigen Ver-

sicherung von

Schwaben, Kaker-

laken u. Ameisen.

Oegen „Waxen“ ver-

langen Sie ausdrückl.

„Istra u. Istra“

Waxentinktur

Zu haben in all. Dro.

Jucksin

In all. Apotheken und

Drogerien.

Trotzdem sie alle schreien

Telephon 3802.

sind wir doch
diejenigen,
welche für

Kupfer, Rotguß,
Messing, Zink,
Blei und Eisen

die höchsten Preise

zahlen. 16666

Gerbersmann & Co.

G. m. b. H.

Gewerkenstr. 12.

Telephon 3802.

Almetalle

Hallo! Ich bin Hallo!

Zahle die allerhöchsten Preise für

gabr. Möbel, Herde, Kleiderschränke,

Fahrräder, Kinderwagen, sowie ganz

Einrichtg. 20000 M. mehr wie jed. andere

Perlestein, Bismarckstr. 101

Achtung!

Nur ich zahle die höchsten Preise für

Kupfer Mk. 9000

Rotguß Mk. 8000

Messing Mk. 6800

Blei Mk. 3300

Eisen Mk. 500

Rohtupfenhölz. Lorenz Schymanski

Orliffstraße 120. 16661

Achtung!

Städt. Musik-
Verein

Gelsenkirchen.

Heute abend

Probe

8 Uhr Damen,

8 1/2 Uhr Herren.

Es wird daraufauf-

merksam gemacht,

daß bis heute noch

die Aufnahme neuer

Mitglieder erfolgen

kann, die bei dem im

Herbst stattfindenden

Musikfest mitwirken

wollen. 16760

Der Vorstand.

Weinflaschen

Rot- u. Weißwein

Kognakflaschen,

Literflaschen

kauft zu höchst.

Tagespreisen

Auf Wunsch werd.

größere Posten

abgeholt.

Hennes & Witkop

Großrogerie,

Bahnhofstraße 77.

Bettstelle

mit Matr. zu ver-

kaufen. 16795

Belsen, Rothhausen,

Margaretenstr. 27.

„Ich war am gan-

zen Leibe mit

Flechten

behaft., welche mich

durch das ewige

Jucken Tag u. Nacht

peinigt. In 14 Tagen

hat Zucker's Patent-

Medizinall-Salbe das

„Uebel“ beseitigt. Diese

Salbe ist Hunderte

wert. Serg. M.”

Dazu Zucker-Creme

(nicht fettend und

fettig). In allen

Apotheken, Droge-

rien u. Parfümerien

erhältlich. 16731

Ein furchtbare

Unter Eifenet H. Ro

In der Morgenröthe be

ein graulige M

Schmücker fanden an der

verfälschte Beigefärbte e

in zwei verschäuterten Baste

in Kenntnis gefetzte Krim

und machte die grauenhaften

einen Kampf ohne die

einen vom Kampf abge

schieden. Der Kampf w

erant und lebte in den

wurde beschlagnahm und b

stetig stricke Nachforschungen

h hier um ein Nordverbre

des Ermordeten ist zur Stu

Zwischen erfahren wie z

folgende nähere Einzelheiten

Am Montag früh kurz vo

h zu ihrer Arbeitsstelle i

hängerten Nahnbürne in A

der Kanalbrücke, an der G

geladen von Berg-Verbo

Wege liegen. Die Baste

raft und lagen ungesch

Baste waren von vertrieb

ordere mit einer Karten

die Verhinderung des Klein

drat, wie er im Gruben

hänger haben die Baste

innen der Fund verdrängt

vorher. Diese machte folgen

Beitrag

In dem größten Baste

ermordeten Mannes, an d

ern letzten. Der an

der Kampf war vollstän

genommenen Eingeweihte

beist erhielt das Bes

hergekommen Kampf zu ar

Beide eines Mannes von

Stärke zu handeln, auf be

stimmten Schiffe gezogen

In der Nähe der Fund

und Nacht ein französischer

kommandant ist durch die

Beigefärbung benachteiligt

im Laufe des Vormittags

stärken ankommis

genommen zu haben.

Heute erfolgt wird für

ausgeworfen, am dem

beigefärbt hat. Nach

früheren Nacht nichts

hat einklinken lassen

Unfähigkeit des Gefährten,

die die Beigefärbte an den

reicht mit Sicherheit nur jo

ein Bei

worden ist. Beigefärbt ab

in der Nacht zum Mont

worden sind. Einigermas

hah die Baste so öffentl

sind. Diese Tatsache dürft

zu erklären sein; Bernau

ist geholt, die Baste i

Als sie jedoch auf der Br

von ihrer Höhe abhau

der verhängenen Nahn

Kriminalpolizei be

das ganze anwesende Ge

den Beigefärbten abseind

lont hat niemand verdr

Nacht am Fundort be

zur Zeit eine Feuerb

zuletzt, das allem Anse

tag verdrängt worden ist; d

hände ist.

Alle Personen, die t

in maffen, die den sch

können, werden dringend

nächsten Polizeirevier zu

Beilagen Nr. 127 (S) ...

Die heutige Ausgabe umfasst 6 Seiten.

Geschäftliches.

Bäder.

Spezialbehandl. v.

Ambulatorium Charitas

Beteiligung

Achtung!

Zuckersäcke

Fischhalle

Gold-, Silber-, Platin-

Wir suchen

Ein Franziskaner-Exerzitienhaus

Achtung!

Gerüstbohlen

Gerüstbohlen

Gerüstbohlen

Gerüstbohlen

Der deutsche Außenhandel.

Die deutsche Außenhandelsstatistik.

Die deutsche Außenhandelsstatistik.

Die deutsche Außenhandelsstatistik.

Die deutsche Außenhandelsstatistik.

Die deutsche Außenhandelsstatistik.

Die deutsche Außenhandelsstatistik.

Die deutsche Außenhandelsstatistik.

Die deutsche Außenhandelsstatistik.

Die deutsche Außenhandelsstatistik.

Die deutsche Außenhandelsstatistik.

Die deutsche Außenhandelsstatistik.

Die deutsche Außenhandelsstatistik.

Die deutsche Außenhandelsstatistik.

Die deutsche Außenhandelsstatistik.

Die deutsche Außenhandelsstatistik.

Die deutsche Außenhandelsstatistik.

Die deutsche Außenhandelsstatistik.

Die deutsche Außenhandelsstatistik.

Die deutsche Außenhandelsstatistik.

Die deutsche Außenhandelsstatistik.

Die deutsche Außenhandelsstatistik.

Die deutsche Außenhandelsstatistik.

Die deutsche Außenhandelsstatistik.

Die deutsche Außenhandelsstatistik.

Die deutsche Außenhandelsstatistik.

Die deutsche Außenhandelsstatistik.

Die deutsche Außenhandelsstatistik.

Die deutsche Außenhandelsstatistik.

Die deutsche Außenhandelsstatistik.

Die deutsche Außenhandelsstatistik.

Die deutsche Außenhandelsstatistik.

Die deutsche Außenhandelsstatistik.

Die deutsche Außenhandelsstatistik.

Die deutsche Außenhandelsstatistik.

Die deutsche Außenhandelsstatistik.

Die deutsche Außenhandelsstatistik.

Die deutsche Außenhandelsstatistik.

Residenz-Theater

Spielplan vom 12. bis 18. Juni.

Das Schauspiel des 4. Gebotes:

Ehre deine Mutter

Gesangs-Vortrag: Wenn du noch eine Mutter hast

Das alte Nest

Ein Ehrentag der Mutter bildet unser neuester Moral-Film

DAS ALTE NEST

Wer noch eine Mutter hat und auch wer sie schon durch den Tod verloren hat - der schaue in den Gewissensspiegel!

DAS ALTE NEST

Nur so können wir den Wert und das Ideal der allsorgenden Mutter erfassen. Der Schluß dieses überwältigenden Spiels wird mit dem Liedervortrag: „Wenn du noch eine Mutter hast“ verherrlicht, vorgetragen von Fri. Kirschner, Essen.

Kinder in Begleitung ihrer Eltern haben in der ersten Vorstellung 3 Uhr zu halben Preisen Zutritt.

Als zweiten Großfilm bringen wir:

6 Riesen-Akte

Die Bestie

nach dem amerikanischen Roman von Burton George.

6 Riesen-Akte

Dieser satyrische Sensationsschlag ist an Handlung und Spiel eine amerikanische Glanzleistung. „Die Bestie“, so nannte man Batiste Grange, und wir sehen, in wie weit der Titel zutreffend war.

Ferner: Der humoristische Teil.

Das Programm wird z. Hochgenuss durch unsere musikalische u. gesangliche Illustration.

Erdal

Marke Rotfrosch - Schuhpaste

Werner & Mertz A.-O. Mainz

Hiddings Zahn-Praxis

Ringstr. 27, i. Ebg., Nähe Hauptbahnhof.

Mögl. schmerzloses Zahnziehen, Plomben usw. Künstliche Zähne jeder Art. Reparaturen sofort.

Achtung!

Ein dressierter Schäferhund, 2 Jahre alt, mit Siegerstamm. 57 cm hoch, schwarz und silber. Ein Schäferhündin, 1 1/2 Jahre alt, sehr wachsam und scharf, ferner ein erstkl. goldgelber Boxer. Einbruch u. Diebstahl ausgeschlossen und ein erstkl. goldgelber Windhund, (Greyhound) 1 1/2 Jahre alt, mit prima Stamm, fertig trainiert für die Rennbahn, billig zu verkaufen.

Gustav Dieckmann, Wanne, Horststraße 13.

Den Bewohnern von Bismarck und Umgebung zur Kenntnis, daß ich das Rohproduktlager von Herrn Lipski, König-Wilhelmstraße 47, übernommen habe und heute wieder eröffne. Es wird mein Bestreben sein, die Kundenschaft reell und gewissenhaft zur Zufriedenheit bedienen.

Zahle nach Dollarkurs ab heute:

Kupfer 7000 M.
Rotguss 6500 M.
Messing 5800 M.
Zink und Blei 2600 M.
Aluminium-Geschirr 7000 M.
Eisen 500 M.
und sämtl. Rohprodukte.

Franz Krause.

Nur bei mir erzielen Sie die besten Preise für Almetalle.

Kupfer Mk. 9500
Rotguss Mk. 8500
Messing Mk. 7000
Zink und Blei Mk. 3500
Eisen Mk. 500

Alb. Siemann
Viktoriastraße 6 parterre.